

Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli, Zürich, plant 268 Wohnungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **42 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103753>

Nutzungsbedingungen

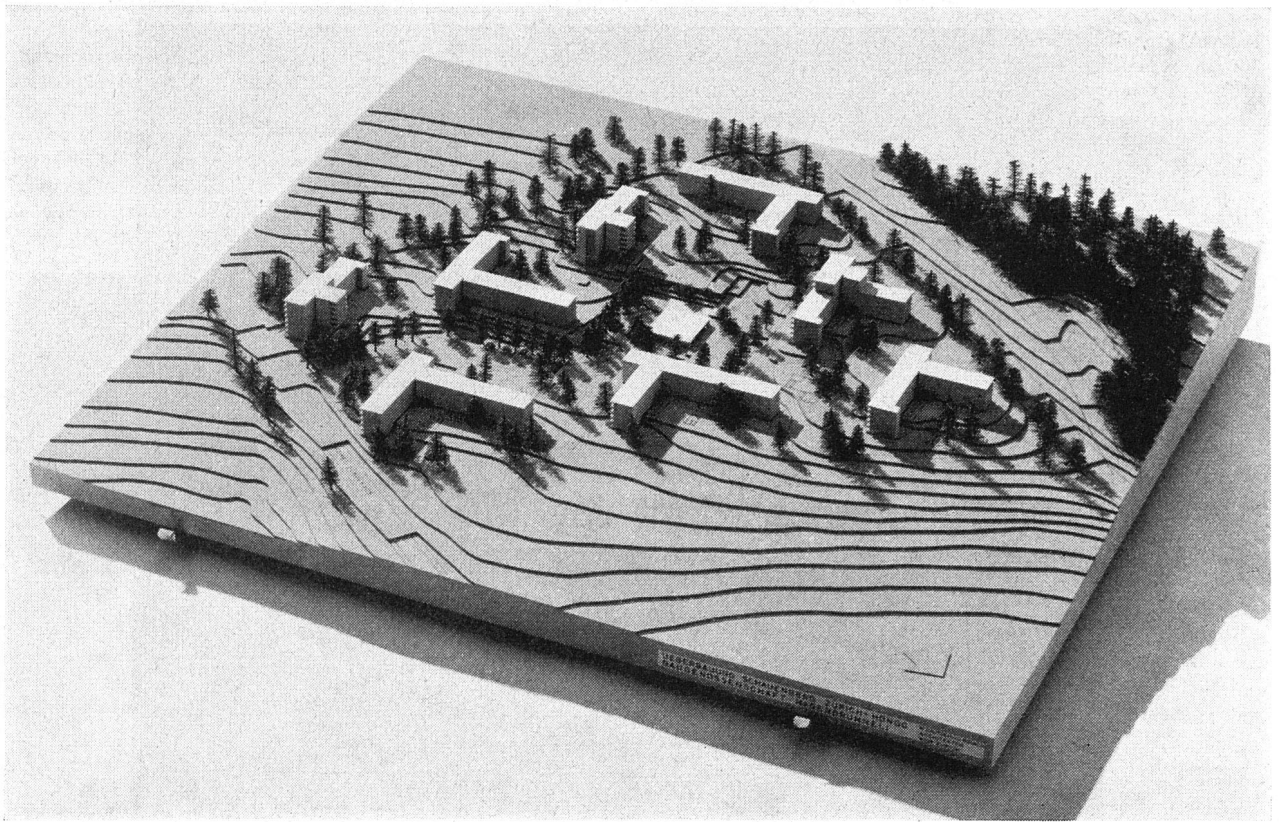
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli, Zürich, plant 268 Wohnungen

Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli besitzt heute, verteilt auf drei Siedlungen in Zürich-Affoltern, Zürich-Seebach und auf dem Milchbuck, total 347 Wohnungen. In der Nähe ihres Stammgebietes in Zürich-Affoltern soll nun ihr bis heute grösstes Bauvorhaben verwirklicht werden.

Das im Baurecht erworbene Grundstück von 59 490 m² liegt auf der Grenze Affoltern-Höngg zwischen den Waldungen Höngerberg und Käferberg, in der Nähe der ETH-Bauten. Das Gelände senkt sich von Nordosten zum Quartier Affoltern leicht ab, wodurch die Aussichtslage von Nordwest nach Nordost unverbaubar erhalten bleibt. Gute Verkehrserschliessungen sind im Zusammenhang mit dem Ausbau des ETH-Zentrums gewährleistet.

Bei der Planung war der Gedanke grundlegend, das leicht diagonal abfallende Gelände durch rechtwinklige Wohnblöcke von grosser Längenausdehnung einzurahmen und somit das Areal in grosszügige Freiräume aufzuteilen. Auf eine vertikale und horizontale Differenzierung der einzelnen Häuser wurde bewusst verzichtet, jedoch werden unter Ausnutzung der Topographie die einzelnen Blöcke in der Höhenlage teilweise stark voneinander abgesetzt. Die Gesamtkonzeption wird städtebaulich durch die drei Kopfhäuser mit je sechs Wohngeschossen, die sich von der sonst viergeschossigen Bauweise abheben, noch stärker akzentuiert. Teilweise offene Erdgeschosse unter den Blöcken ergeben ein zusammenhängendes Fussgängernetz durch die ganze Überbauung. Damit die grossen Grünflächen mit den Spielanlagen wirklich den Bewohnern als Erholungsraum dienen, sind die notwendigen Autoabstellplätze in drei unterirdischen Garagen vorgesehen.

Die Parkflächen an der Quartierstrasse sind den Besuchern und dem Güterumschlag reserviert.

Bei der Konzipierung der Wohnungstypen waren die gesammelten Erfahrungen aus einer soeben beendeten Bauetappe in Seebach sowie einer gezielten Umfrage unter den Genossenschaftlern massgebend. Die Forderung nach einer rationellen Bauweise unter Berücksichtigung einer eventuellen Vorfabrikation führte zu einem einheitlichen Grundrisstyp, der sich in jedem Gebäude und auf jeder Etage wiederholt.

Die Einteilung der Wohnungen und die einheitlichen Raumgrössen erlauben eine rationelle Bauausführung. Verschiedene Ausführungsmöglichkeiten sind geprüft worden, darunter auch die Vorfabrikation, mit dem Resultat, dass die Bauten in konventioneller Bauweise mit Teilvorfabrikation erstellt werden sollen.

Das Raumprogramm

Das gesamte Bauvolumen beträgt 119 000 m³ und umfasst acht Gebäudegruppen von zwei bis vier Wohnhäusern sowie den eingeschossigen Pavillon, unterirdische Garagen und eine Heizzentrale.

Wohnungen

Ein- und Zweieinhalbzimmer	20 Wohnungen
Zweieinhalbzimmer	20 Wohnungen
Dreieinhalbzimmer	122 Wohnungen
Viereinhalbzimmer	82 Wohnungen
Fünfeinhalbzimmer	24 Wohnungen
Total	268 Wohnungen

